

Trinkwasser

- 1. Gibt es Pläne, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen oder Wasserspender im Stadtgebiet zu installieren, um in Hitzeperioden einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit zu leisten?**
- 2. Wie soll in Zukunft die Versorgung mit Trinkwasser in der Kommune gesichert werden?**

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit den Modell-Trinkbrunnen an Schulen sind bereits erste Schritte unternommen worden, um gerade Kindern und Jugendlichen einen unkomplizierten Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Modellphase nach ihrem Ablauf fortgeführt und – wo sinnvoll – ausgeweitet wird. Auch für den öffentlichen Raum sehen wir in Trinkwasserbrunnen einen Beitrag zum Gesundheitsschutz in Zeiten von Hitzeperioden. Über eine mögliche Erweiterung des Angebots wollen wir nach der Auswertung der Modellprojekte beraten.

Essbare Stadt

- 1. Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie aktiv durch entsprechende Beschlüsse unterstützen?**

Maßnahme 1: Mindestens 50% der Neupflanzungen auf öffentlichen Flächen erfolgen mit essbaren und/oder insektenfreundlichen Pflanzen.

Maßnahme 2: Wünschenswert wäre, in jedem Stadtteil mindestens ein „Urban-GardeningProjekt“ (Gemeinschaftsgärten) einzurichten, in dem vielfältige Obst- und Gemüsearten zum Verzehr für alle angebaut werden.

Maßnahme 3: Die Stadt unterstützt tatkräftig die Pflege der Gemeinschaftsbeete (in Schulen und im öffentlichen Raum durch z. B. sogenannte AGH (Arbeitsgelegenheit)-ler (Langzeitarbeitslose, die auch auf längere Sicht keine Aussicht auf Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt haben, mithelfende Asylbewerber und andere)

Wir begrüßen und unterstützen die von Ihnen angeregten Vorschläge. Die in Korschenbroich gültige Baumsatzung, das Verbot von Steinvorgärten, sowie die Initiative von Blühwiesen fördern die Anpflanzung regional heimischer und insektenfreundlicher Pflanzen. Urban-Gardening-Projekte und Gemeinschaftsbeete sehen wir als gute Idee, um gemeinschaftlich nutzbare Flächen zu gestalten und Menschen zusammenzubringen. Auch bei der Planung neuer Baugebiete, wie am Pescher Feld, setzen wir uns dafür ein, dass Kleinparks und Grünanlagen für die Anwohnerinnen und Anwohner mitgedacht werden. Mit den zuständigen Gremien werden wir hierzu in engem Austausch bleiben.

Fairer Handel

- 1. Wie stehen Sie dazu, dass kommunale Verwaltungen den Fairen Handel fördern, indem sie sich verpflichten, fair gehandelte Lebensmittel/Produkte wo immer möglich, zu bevorzugen, z. B. zur persönlichen Versorgung und auch bei öffentlichen Veranstaltungen?**
- 2. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, den fairen Handel als Bildungsthema verstärkt in die kommunale Bildungslandschaft zu integrieren**

Wir halten das Thema Fairer Handel für wichtig und unterstützen die Förderung fair gehandelter Produkte, wo immer dies möglich ist – sei es zur persönlichen Versorgung oder bei öffentlichen Veranstaltungen. In der Stadt werden bereits entsprechende Maßnahmen vorangetrieben, die wir auch künftig weiterentwickeln wollen. Dabei berücksichtigen wir zusätzlich Kriterien wie Tariftreue und die Einhaltung des Lebensmittellieferleistungsgesetzes.

Bio-Landwirtschaft

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Anteil an ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben in den Kommunen/dem Kreis zu erhöhen, um eine umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft zu fördern

Wir sehen gute Möglichkeiten, den Anteil ökologisch wirtschaftender landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern, indem wir dies bei Pachtverhandlungen berücksichtigen. Auf diese Weise können wir umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft gezielt fördern und nachhaltige Betriebe in unserer Kommune unterstützen.

Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

- 1. Würden Sie sich aktiv, z. B. mit politischen Beschlüssen in den Aufbau / Einrichtung eines Food Hubs einbringen?**
- 2. Sehen Sie weitere Möglichkeiten, um die Vermarktung regionaler Lebensmittel von örtlichen Landwirten zu fördern, z. B. Auf-/Ausbau von Wochenmärkten, Abendmärkte mit Verkauf von regionalen Lebensmitteln und in der Gastronomie?**
- 3. Unterstützen Sie die Entwicklung und Verabschiedung einer Ernährungsstrategie, z.B. im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie?**

Wir setzen uns seit Jahren dafür ein, Marktstände in Korschenbroich zu etablieren und die Vermarktung regionaler Lebensmittel zu fördern. Bisher konnten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch nicht zu einer dauerhaften Etablierung führen, doch wir werden dieses Anliegen auch in Zukunft weiter unterstützen. In diesem Zusammenhang stehen wir auch einer Ernährungsstrategie im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie offen gegenüber und begrüßen die Entwicklung entsprechender Maßnahmen.

Ernährungssicherheit

- 1. Wie verhindern Sie, dass zunehmend landwirtschaftliche Fläche zugunsten von Städtebau, Gewerbe- und Industriegebieten verloren geht?**
- 2. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den Ausbau landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen und den Grad der Selbstversorgung mit Lebensmitteln zu erhöhen**

Wir sind uns bewusst, dass der zunehmende Bedarf an Wohnraum und gewerblichen Flächen Druck auf landwirtschaftliche Flächen ausübt. Um diesen Verlust zu begrenzen, setzen wir auf Maßnahmen wie Innenverdichtung, die den Flächenverbrauch reduzieren und gleichzeitig den Erhalt der Landwirtschaft unterstützen. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, den Grad der regionalen Selbstversorgung mit Lebensmitteln zu sichern und landwirtschaftliche Betriebe langfristig zu stärken.

Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule

- 1. Befürworten Sie die verbindliche Umsetzung von DGE- Qualitätsstandards bis 2030 als Mindeststandard in der Kita- und Schulverpflegung?**
- 2. Würden Sie sich aktiv dafür einsetzen, den DGE-Qualitätsstandard als Basisqualität für die Verpflegungsangebote in Ausschreibungen und Ratsbeschlüssen festzuschreiben?**
- 3. Welche Möglichkeiten können Sie sich vorstellen, ein beitragsfreies Schul- und Kitaessen in entsprechender Qualität für alle Kinder umzusetzen**

Wir befürworten die Einhaltung der DGE-Qualitätsstandards in Kitas und Schulen bis 2030 und setzen uns dafür ein, dass diese Standards als Basisqualität in Ausschreibungen und Ratsbeschlüssen verankert werden. Eine Ernährung von Kindern und Jugendlichen, die diesen Qualitätsstandards gerecht wird, muss allen Kindern zugänglich sein. Ein beitragsfreies Schul- und Kitaessen stellt jedoch einen Kostenfaktor dar, den es an anderen Stellen zu kompensieren gilt. Aktuell wird in Korschenbroich viel in Schulgebäude und deren Ausstattung investiert, zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und zur Verbesserung der schulischen Situation. Um trotz der derzeitigen Haushaltssituation allen Kindern Zugang zu einem gesunden und guten Mittagessen zu ermöglichen, übernehmen wir für Familien mit geringerem Einkommen bereits die Kosten im Rahmen des Bildungsteilhabepakets. Wir werden weiterhin Möglichkeiten zur Gewährleistung der Teilhabe aller an qualitativ hochwertigem Essen in den Gesprächen mit den unterschiedlichen Trägern erarbeiten, Maßnahmen vorantreiben und entsprechenden Kosten in den kommenden Haushaltsberatungen berücksichtigen.

Ernährungsbildung im Rahmen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- 1. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kitas und Schulen in Ihrer Kommune/dem Kreis bei Ernährungsbildung unterstützt werden?**
- 2. Welche Maßnahmen sind vorstellbar, die Bildungsakteure in den Kommunen zu aktivieren, um gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährungskompetenzen zu fördern?**
- 3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass jede Kita und jede Schule in Ihrer Kommune/im Kreis ein eigenes Obst-, Gemüse- und/oder Kräuterbeet anlegt und pflegt?**

Wir setzen uns dafür ein, dass Kitas und Schulen in unserer Kommune bei der Ernährungsbildung unterstützt werden. Dazu gehören unter anderem die Ausstattung von Schulen mit neuen Küchen und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern auf der jeweiligen Stufenebene. Uns ist bewusst, dass die Finanzierung eine Herausforderung darstellt, daher ist es uns wichtig, die Kosten für die Eltern abzufangen, um allen Kindern den Zugang zu gesunder Ernährung zu ermöglichen. Außerdem legen wir Wert auf den Einsatz regionaler Lebensmittel, um nachhaltige Ernährungskompetenzen zu fördern. Die Anlage und Pflege von Obst-, Gemüse- und Kräuterbeeten in jeder Kita und Schule sehen wir als sinnvolle Möglichkeit, Kinder praktisch an gesunde und nachhaltige Ernährung heranzuführen. In Korschenbroich gibt es bereits an vielen Schulen und Kindertageseinrichtungen gute Maßnahmen zur Förderung von gesundheitsfördernden und nachhaltigen Ernährungskompetenzen, durch gesunde und regionale Ernährung, Beteiligung der Kinder an der Essenszubereitung im Rahmen von Projektarbeit und der Pflege von Kräuter- und Gemüsebeeten. Diese werden wir entsprechend weiter fördern und unterstützen.